

Index

CD-Kritiken

Neue Kritiken

A - C

D - E

F - H

I - L

M - O

P - R

S - T

U - Z

Top 10

HRC-Shirts

Links

Meckerecke

Neue CD-Kritiken

Hier findet Ihr die neuesten CD-Kritiken der letzten Updates. Über Musik lässt sich nicht streiten, nur diskutieren. Deswegen bitte bitte keine beleidigenden Mails mehr, nur weil ich Eure Lieblings-CD schlecht kritisiert habe. Das hier ist AUSSCHLIESSLICH MEIN Musikgeschmack (bzw. natürlich der Geschmack meiner Co-Kritiker). Ich halte Euch ja auch nicht für blöd, nur weil Ihr Wolfgang Petry oder Pur gut findet. Schickt mir dann lieber eine Gegen-Kritik als TXT-Datei. Die wird dann selbstverständlich auch veröffentlicht.

Und wer Schreibfehler findet, darf sie behalten !!

14.12.2010	21.02.2011	06.04.2011
Dio - At Donington	Magnum - The Visitation	Avantasia - The Flying Opera
Erna, Sully - Avalon	Pallas - XXV	Coperinicus - Cipher and Decipher
Eternal Reign - The Dawn Of Reckoning	Simeon Soul Charger - Meet Me In The Afterlife	Cynthesis - DeEvolution
Forgotten Suns - Revelations	Sampler - Tribut an Ougenweide (Minne, Rock & Zaubersprüche)	Evergrey - Glorious Collision
Heaven & Hell - Neon Nights	Sampler - Merseburger Zaubersprüche	Marbin - Breaking The Cycle
The Big 4 - Live From Sofia		Savoldelli, Boris - Biocosmopolitan
		Scheepers - Scheepers
17.01.2011		Serenity - Death & Legacy
Poor Genetic Material - Island Noises		
Spellbound Dazzle - Unreal Fairy Tales		

Avantasia - The Flying Opera (2 DVD / 2 CD)

Wer gedacht hat, Avantasia wäre ein Projekt von Edguy-Mastermind Tobias Sammet und würde nie live auf eine Bühne kommen, hat sich schwer getäuscht. Bereits im Jahr 2008 gab es eine Welt-Tournee, die zwischen Juni und August bis auf Australien alle Erdteile streifte. 'The Flying Opera', untertitelt mit 'Around the world in twenty days' (wobei von Anfang Juni bis Mitte August glaub mehr als 20 Tage sind)

beinhaltet (auf DVD 1 und den 2 CDs) Aufnahmen vom Wacken Open Air und dem Masters Of Rock Festival in der Tschechischen Republik. Fast 2 Stunden Konzert mit den überraschenden Gast-Sängern Andre Mathos, Bob Catley, Jorn Lande sowie Amanda Somerville. Avantasia-Fans werden begeistert sein. DVD 2 ist dann noch ein 90-minütiger Film über die Tour. Es versteht sich von selbst, dass von den 2 neuen CDs (Angels Of Babylon und The Wicked Symphony) keine Songs vertreten sind. Aber sonst gibt es einen tollen Querschnitt der ersten drei Studio-Veröffentlichungen. Geile Sache und super gefilmt. Außerdem gibt es einen total fetten Sound. Metal-Fans können bedenkenlos zugreifen.

Copernicus - Cipher and Decipher

Von der Vorgänger-Scheibe des musilmachenden Poeten Joseph Smalkowski, genannt Copernicus, 'Disappearance' (siehe meine Review) war ich ja äußerst überrascht wenn nicht gar ein bißchen geschockt. Sowas hatte ich bis dahin noch nicht gehört. Dadaistische Texte, vorgetragen als Sprech-Gesang und untermalt von eigentlich ziemlich genialer Musik. Ich hoffe mal, dass der eine oder andere von Euch sich die Scheibe gekauft und meinen Tipp beherzigt hat, vor dem Hören sich erst mal eine halbe Flasche Rotwein reinzukippen :-)

[Moonjune Records](#), das 'etwas andere Label' aus New York, hat nun auch das weitere Meisterwerk des Künstlers, 'Cipher and Decipher' auf den Markt gebracht bzw. auf die Menschheit losgelassen. Auch dieses Mal erfreut uns der Künstler mit vielen schrägen Texten, die zumindest thematisch an den Vorgänger anknüpfen. Unterstützt wird Copernicus von insgesamt 13 Musikern, u.a. auch von Mitgliedern der Celtic Rock-Band Black 47. Die musikalische Leitung hat Pierce Turner, der auch ein paar Instrumental-Parts beifügen darf. Über allem steht aber der Sprechgesang von Copernicus, der eher einer Lesung ähnelt als einem Gesang. Im Vergleich zu 'Disappearance' passt jetzt aber die Hintergrundmusik irgendwie besser zu den poetischen Ergüssen. Dabei geht Copernicus ziemlich abwechslungsreich zur Sache. Von äußerst crazy (um es mal positiv auszudrücken) bis sehr ergreifend ist alles vertreten. Eine gewisse Verrücktheit muss man aber schon mitbringen, um mit der Scheibe warm zu werden. Ist auf jeden Fall nichts für alle Tage und nach dieser CD braucht man äußerst leichte Kost, um das gehörte wieder aus dem Hirn zu bekommen. Diesen Silberling möchte ich deswegen mal als Geheimtipp für aufgeschlossene Musikhörer bezeichnen. Mehr Infos über Joseph Smalkowski gibt es auch auf seiner [Homepage](#).

Cynthesis - DeEvolution

Hinter der ziemlich genialen aber auch äußerst komplizierten Prog-Metal-Band 'Zero Hour' (siehe meine Review zu 'Dark Deceiver') verbergen sich u.a. die Zwillinge Jasun und Troy Tipton. Zusammen mit ihrem Ex-Sänger Erik Rosvold und dem Drummer von 'Enchant' (!!) Sean Flanagan sind sie nun die Band / das Projekt 'Cynthesis'. Bereits 2007 begann Jasun Tipton mit dem Schreiben des Materials für 'DeEvolution' und die Geschichte, die übrigens am 29.04.2011 veröffentlicht wird, handelt von der selbsternannten Elite einer industrialisierten Stadt, die einen Schamanen findet und ihn zum Oberhaupt ihrer Stadt machen. Und mit Hilfe dieses Schamanen manipuliert die Elite ihre Gesellschaft. Eine hochinteressante Story, die auch noch ziemlich faszinierend musikalisch umgesetzt wurde. Nicht ganz so kompliziert wie bei ihrer Stamm-Band aber trotzdem ein Hochgenuss für Prog-Metal-Fans. Harte, teilweise frickelige Passagen, durchweg genialer Gesang, geile Gitarren, tolle Schlagzeug-Arbeit, manchmal aber auch richtig sanft (wie z.B. Song 4 'Shallow World') oder im Mid-Tempo-Bereich. Irgendwie erinnert es mich tatsächlich an die genialen Alben von Enchant oder auch ein bißchen an Everon. Wirklich gut gemacht und nur zu empfehlen. Vormerken und kaufen !!

Dio - At Donington UK: Live 1983 & 1987

Ronnie James Dio war bestimmt einer der größten Heavy Metal Sänger aller Zeiten und ist leider dieses Jahr viel zu früh verstorben. Kurz vor seinem Tod hat er noch zusammen mit seiner Frau Wendy sein eigenes Musik-Label gegründet, um in nächster Zeit einige bisher unveröffentlichte Sachen an den traurigen Fan zu bringen.

Als Sänger von Rainbow, Black Sabbath, bei seiner 'eigenen Band' Dio und ganz am Ende seines Schaffens bei der Fast-Reunion von Black Sabbath, nämlich Heaven & Hell hat Ronnie Berge von tollen Alben veröffentlicht und sich mit seiner herausragenden Stimme ganz sicher ein Denkmal in der Heavy Metal Welt gesetzt.

Als erste Veröffentlichung seines Labels kommen wir jetzt in den Genuss von zwei seiner größten Konzerte in seiner Karriere, nämlich die Auftritte 1983 und 1987 beim Monsters Of Rock – Festival in Donington. Die Aufnahme von 1983 beinhaltet natürlich vor allem die Rainbow- und Black Sabbath-Phase sowie die Anfänge von 'Dio', der 1987er Gig erfolgte im Rahmen seiner Dream Evil – Tour. Es bleibt dabei natürlich nicht aus, dass sich die Setlists teilweise überschneiden, das macht aber überhaupt nichts aus, weil bis auf 'Rainbow In The Dark' und von mit aus auch 'Man On The Silver Mountain' die doppelten Songs in der Länge gewaltig unterscheiden. So dauert auf dem 1983er-Konzert das geniale 'Heaven And Hell' über 11 Minuten

... aber das dem 100er-Rest des genauen Restes ...
auf dem 87er-Konzert aber nur 3 Minuten. Ähnlich verhält es sich mit 'Holy Diver' und 'Children Of The Sea'. Ich persönlich finde es schade, dass einige der Rainbow-Songs (Stargazer und Starstruck) nur kurz angespielt werden. Als Früh-60-Geborener bin ich mit den ersten Rainbow-Platten aufgewachsen und die haben meinen Musikgeschmack ziemlich früh geprägt (zum Glück). Die Doppel-CD ist auf jeden Fall ein Stück Zeitgeschichte, und auch wenn man beim Sound ein paar Abstriche machen muss (die Aufnahmen sind halt leider aus den 80ern) darf das Teil in keinem CD-Regal fehlen.

Erna, Sully - Avalon

Eine der für mich überraschendsten und genialsten Scheiben aus 2010 ist auf jeden Fall die erste Solo-CD des Godsmack-Sängers Sully Erna und sie wird auf jeden Fall in meinen Top 10 für das Jahr auftauchen.

Wer jetzt denkt, dass Sully Erna nahtlos an die Musik seiner Stamm-Band anknüpft, hat sich ziemlich getäuscht, denn 'Avalon' ist äußerst ruhig gehalten, es gibt viel akustische Gitarre, einige Streicher-Einsätze und den Härtegrad möchte ich mal mit dem Song 'Hollow' von der vierten Godsmack-CD vergleichen. Auch ein paar orientalische Klänge (wie z.B. beim Titelstück) kommen vor. 'Avalon' zündet alleine schon durch die geniale Stimme von Sully Erna, die öfters auch noch durch einen weiblichen Gesangspart (Lisa Guyer ... eine Freundin aus Boston, die auch schon das genannte 'Hollow' veredelt hat) verstärkt wird. Eine wunderschöne CD, die sich unter vielen Weihnachtsbäumen als Überraschungsgeschenk gut machen würde. Muss man unbedingt haben und kann man sich auch selber schenken.

Eternal Reign - The Dawn Of Reckoning

Immerhin fünf ganze Jahre hat es gedauert, bis die Bremer Metal-Combo 'Eternal Reign' als Nachfolger von 'Forbidden Path' ihre dritten Longplayer veröffentlicht haben. Schon wieder ein neues Label aber immer noch geniale Mucke. Von den zwei Vorgängern war ich ja schon richtig begeistert (siehe meine Reviews) und auch 'The Dawn Of Reckoning' enttäuscht zu keiner Zeit. Ich weiß ja nicht warum die Jungs so lange Zeit haben verstreichen lassen ... aber dem Songwriting hat es auf jeden Fall gut getan. Frischer denn je knallt 'The Dawn Of Reckoning' aus den Boxen und auch der Prog-Metal-Faktor ist wieder etwas höher geworden, war ja 'Forbidden Path' eher eine Power-Metal-Scheibe. Somit ist die CD eine tolle Mischung aus den zwei ersten Veröffentlichungen der Band und sowohl Power-Metaller als auch Proggies können mehr als ein Ohr riskieren.

Evergrey - Glorious Collision

Was passiert, wenn man in einer Band fast alle Mitglieder austauscht (nur Keyboarder Rikard Zander ist noch dabei und der spielt in der Band ja nur eine sehr untergeordnete Rolle)? Neue Ideen? Völlig neuer Sound? Nicht mehr wiederzuerkennen? Alles kann ich total verneinen. Evergrey sind immer noch Evergrey, machen Mucke wie von Anfang an, 5 Töne des ersten Songs gehört und Evergrey erkannt. Ich find's gut so ... war ich doch seit dem ersten Album der Band sehr begeistert. Sie haben sich ja immer geweigert, sich in die Prog-Metal-Ecke stellen zu lassen (auch wenn viele Kritiker das behauptet haben ... so ist's halt, wenn man bei Inside Out CDs veröffentlicht) und die Musik ist auch einfach nur fetter, etwas 'dunkler' Metal ... nicht mehr und nicht weniger ... und das ist gut so. Mittlerweile sind Evergrey bei Steamhammer ... also bei SPV unter Vertrag. Und das finde ich wirklich ärgerlich, denn mein MediaMarkt hat sich geweigert, mir die CD zu bestellen. Wohl zu schlechte Erfahrungen mit dem Label gemacht (einmal kurz vor der Insolvenz und schon hat man den schlechten Ruf weg). Aber zum Glück gibt's noch die üblichen Internet-Versender, die die Scheibe im Angebot haben. Die CD macht über eine Stunde einfach nur Spaß und hat keinen Ausfall zu verzeichnen. Freunde der Band brauchen sich also keine Sorgen machen ... Evergrey leben noch und werden hoffentlich noch viele geniale Scheiben veröffentlichen.

Forgotten Suns - Revelations

Wenn ich die ganzen Reviews auf meiner Homepage noch so halbwegs im Griff habe, kann ich mich nicht erinnern, jemals eine Band aus Portugal besprochen zu haben. Aber es gibt immer ein erstes Mal und so haben wir mit 'Forgotten Suns' und ihrer EP 'Revelations' nun die erste CD aus diesem schönen Land. Die Band um Gitarrist Ricardo Falcao und Keyboarder Miguel Valadares, die beiden einzigen Gründungsmitglieder die noch dabei sind, macht schon seit dem Jahr 2000 fetten Prog-Metal (da wurde die erste Scheibe 'Fiction Edge' veröffentlicht), 2004 folgte 'Snooze' und 2009 dann der bis jetzt letzte Output 'Innery'. Damit die Wartezeit auf eine neue Studio-CD verkürzt wird, wurde jetzt die EP 'Revelations' auf den Markt geworfen (besser gesagt die EP erblickt am 17.12.2010 das Licht der Welt) und beinhaltet ein paar Songs, die zwischen Ende 2006 und Anfang 2007 während der Schaffensphase zu 'Innery' entstanden sind, aber bis jetzt nur auf Konzerten gespielt wurden mit Ausnahme von 'Doppelgänger' (der Song heißt wirklich so), der jetzt mit einem anderen Mix von der Innery-CD stammt und 'Betrayed', dem Bonus-Track

der ersten CD ... jetzt aber beide Parts zusammen an einem Stück. 'Doppelgänger' könnte locker als ein Song von Symphony X durchgehen. Fette Gitarren, geile Rhythmusarbeit, toller Gesang und immer präsent es Keyboard. 'Phenotype' ist eher im Mid-Tempo-Bereich angesiedelt (toller Refrain), 'Pinpoints', mit 7 1/2 Minuten das zweitlängste Stück auf der EP, ebenfalls eher getragen (mit geilem Gitarren-Solo) und 'The Hill' die Quotenballade (mit wieder einem tollen Gitarren-Solo am Schluss). Herzstück der EP ist aber das fast 15 minütige Betrayed, einem absoluten Prog-Metal-Kracher. 'Revelations' kann ich allen Prog-Metal-Fans nur wärmstens ans Herz legen und ich kann jetzt schon versprechen, dass ich das nächste Studio-Album ganz sicher hier wieder vorstellen werde. Richtig gut gemachte Sache. Mehr Infos über die Band gibt es auf ihrer [Homepage](#) sowie auf ihren [MySpace-Seiten](#).

Heaven & Hell - Neon Nights (CD / DVD)

Der letzte dokumentierte Live-Auftritt von Ronnie James Dio war auf dem 2009er Wacken Open Air mit seiner 'fast' Black Sabbath-Reunion (Toni Iommi, Geezer Butler, Vinnie Appice und eben Ronnie James Dio). Und diesen Gig gibt es jetzt sowohl als CD als auch als DVD, wobei auf der CD leider nicht alle Songs drauf sind (einer fehlt glaube ich). Als Package ist das nicht erhältlich, man muss also zweimal in die Tasche greifen, wobei der Preis für die Einzel-Teile im Moment wirklich human ist (12 Euro für die CD, 16 Euro für die DVD). Für Dio-Fans ist das natürlich aus historischen Gründen ein must have, ob man das Live-Dokument tatsächlich haben muss, ist fraglich. Stimmlich ist Ronnie James Dio meiner Meinung nach nicht mehr so auf der Höhe, die Kommunikation mit dem Publikum ist bei ziemlich genau null und auch die restlichen Musiker möchte ich fast ein bisschen als 'lustlos' bezeichnen. Okay ... dem Alter muss man schon Respekt zollen, aber ein wenig Bewegung auf der Bühne würde schon nicht schaden. Die Song-Auswahl beschränkt sich fast nur auf die Heaven & Hell – Veröffentlichung ... alte Sabbath-Heuler sucht man fast vergeblich. Wer ein paar Euro übrig hat, kann hier zugreifen, ansonsten würde ich eher die Dio – Live At Donington empfehlen (die's aber nur als Doppel-CD gibt). Da hat man mehr davon.

Magnum - The Visitation

Und sie sind einfach nicht unterzukriegen. Seit Jahrzehnten sind Magnum im Geschäft und sie liefern Jahr für Jahr geniale Alben ab. Und dazu gehört auch das neueste Werk 'The Visitation'. Magnum sind ein bisschen härter geworden, die Gitarren von Tony Clarkin sind wieder mehr im Vordergrund und auch songtechnisch haben sie nichts verlernt. Schon der Opener 'Black Skies' ist einer der besten Songs die Magnum je veröffentlicht haben. Tolle Melodie, fetter Bombast, Catley singt wie ein junger Gott. Magnum-Fan was willst Du mehr? Und es geht gerade so weiter. 'Doors To Nowhere', 'The Visitation' und so weiter. Und auch die Quoten-Balladen (Last Frontier, Tonight's The Night) dürfen nicht fehlen. Für Magnum-Fans ein absoluter Pflicht-Kauf. Und wer ein paar Euro mehr investieren will, greift zur limitierten Version mit Bonus-DVD. Dort gibt es dann noch ein paar Live-Songs vom High Voltage Festival 2010, ein Video von 'Eyes Like Fire', die Lyrics zur CD und eine Foto-Galerie.

Marbin - Breaking The Cycle

Eieiei ... noch eine hochinteressante Jazz-Scheibe aus dem Hause [Moonjune Records](#). Dieses Mal aber zum Glück (für meine Ohren) recht verdaulich und 'zurückhaltend'. Dani Rabin (Gitarre), Danny Markovitch (Saxophon), Paul Wertico (Drums) und Steve Rodby (Bass) sind 'Marbin' (der Vorgänger wurde noch als Duett - Rabin / Markovitch- eingespielt) und sie verschmelzen wunderschöne Melodien mit recht wenig Jazz-Gefrickel. Für mich fast entspannend. Z.B. 'Burning Match' klingt fast nach einer Reinkarnation von Pink Floyd (geniales Zusammenspiel von Saxophon und wimmernder Gitarre) ... für mich enes der Highlights der Scheibe. 'Mom's Song' ist ja sowas von schmalzig (eben dem Titel entsprechend), bei 'Bar Song' wird astreiner Blues geboten (nur eine dreckige Stimme fehlt da noch ... aber ist schwierig bei nem Instrumental-Album :-)), 'Western Sky' könnte fast ne Jazz-Version von Ennio Morricone sein. Okay ... ganz instrumental ist das Album dann doch nicht, denn auf dem letzten Song 'Winds Of Grace', mit über 8 Minuten auch das längste Teil auf der CD (okay, ein bisschen Ghost-Track muss man abziehen), darf ein gewisser Daniel White singen, der auch die Lyrics zu diesem schönen, gefühlvollen Song geschrieben hat. Als Fazit möchte ich zu 'Marbin' nur schreiben, dass ich selten eine so leicht verdauliche Jazz-CD gehört habe. Die lege ich sogar gleich noch ein zweites Mal in meinen Player. Mehr Infos über die Band gibt es auf ihrer [Homepage](#).

Pallas - XXV

Pallas kann man ohne Zweifel zu den Begründern des Neo-Prog zählen. Ich habe sie Anfang der 90er Jahre zum ersten Mal live gesehen (irgendwo in Holland und als SI-Music noch ein geniales Prog-Label war) und seit dem war ich eigentlich die ganze Zeit durch Fan der Band, auch wenn sie zwischendurch auch mal einen kleinen Durchhänger hatten. Nun ist leider der charismatische Sänger Alan Reed gegangen -

das ist Ähnlich wie der Weggang von Fish bei Marillion - und ich habe mich natürlich schon gefragt, ob die Band mit einem neuen Sänger weitermachen kann oder ob man sich nicht lieber auflöst und unter einem anderen Namen einen Neubeginn startet. Nun haben jetzt aber (im Gegensatz zu Marillion) einen adäquaten Ersatz für Alan Reed gefunden, der zumindest ähnlich klingt. Und Paul Mackie (so heißt der Knabe) macht seine Sache richtig gut. Er kann zwar die (ganz) hohen Töne nicht wirklich gut (da hatte ja Alan Reed seine Stärken), aber die Songs der neuen CD 'XXV' wurden auf den 'neuen' Stimmumfang des Sängers angepasst, so dass Paul Mackie wirklich nie unangenehm auffällt (und das heißt bei Prog-Bands ja schon einiges). Musikalisch bewegen sich Pallas auf sicheren Pfaden, das heißt Pallas-Fans werden nicht enttäuscht und der Wiedererkennungs-Faktor ist auch trotz neuem Sänger relativ hoch. Der übliche Bombast, nicht gerade leichte Kost und reihenweise Songs die erst nach mehrfachem Hören so langsam ins Ohr gehen. Neo-Proggies werden mal wieder ihre helle Freude haben. 'XXV' gibt es auch als limitierte Version mit einer Bonus-DVD. Dort ist dann ein Teil des Auftritts 2010 auf der Loreley im Rahmen des Night Of The Prog - Festivals verewigt.

Poor Genetic Material - Island Noises

Poor Genetic Material gehören für mich seit Jahren zur absoluten Spitze im Art-Rock-Bereich. Und nach ein paar instrumentalen CDs, dann, nach dem Einstieg von Sänger Phil Griffiths (eigentlich Alias Eye) die 4-Jahreszeiten-Scheiben sowie der letzten Veröffentlichung ('Paradise Out Of Time') gibt es jetzt endlich den lang erwarteten Nachfolger in Form einer Doppel-CD. Dieses geniale Werk wird zwar erst am 07.02.2011 veröffentlicht, bei [Empire-Music](#) und [Just For Kicks](#) kann man das Teil aber jetzt schon erwerben. Und ich kann den Kauf nur empfehlen. Angelehnt an das Shakespeare-Stück 'The Tempest' (das ich leider nicht kenne) geht es um einen Sturm auf einer geheimnisvollen Insel, um Zauberer, Luftgeister, deformierte Monster, Liebe, Magie, Intrigen, skrupellose Machtpolitik und ein versuchtes Attentat. Insgesamt sind PGM rockiger und proggiger geworden, ohne jedoch ihre gefühlvollen Parts (sowohl was der Gesang von Phil Griffiths als auch die ganze Instrumentierung betrifft) aus den Augen zu verlieren. Bis auf das etwas poppige 'Brave New World' ist die erste CD ziemlich rockig und endet mit dem fast 20-minütigen Titel-Stück, das man locker auf eine Stufe mit den genialen Long-Tracks von Genesis stellen kann. Die zweite CD ist insgesamt etwas ruhiger und erinnert mehr an die 'alten' Poor Genetic Material'. Somit werden sowohl die Fans der Band bedient als auch neue Schichten erschlossen, die es etwas kerniger mögen. Besonders hervorheben möchte ich auch noch das tolle Flötenspiel von Pia Darmstädter, das einfach hervorragend zur Musik von PGM passt sowie die weibliche Stimme von Jutta Brandl. Außerdem tritt auch noch der Vater von Phil Griffiths als 'Erzähler' auf, den man ja noch von der Band 'Beggar's Opera' kennen dürfte. Ich kann hier nur mal wieder einen absoluten Kauf Tipp abgeben. Im jungen neuen Jahr schon ein absolutes Highlight.

Savoldelli, Boris - Biocosmopolitan

Puh ... da stellt mich [Moonjune Records](#) mal wieder vor eine ganz schwierige Aufgabe. Die letzte Veröffentlichung des italienischen Sängers Boris Savoldelli (zusammen mit Elliott Sharp) namens 'Protoplasic' (siehe meine Review) hat mich ja fast in den Wahnsinn getrieben und ich war sprachlos. Zum Glück wurde jetzt 'Biocosmopolitan' nicht noch eine Steigerung des Teils sondern Boris Savoldelli zeigt uns mit dieser Scheibe, wie abwechslungsreich man eine Stimme mit nur wenigen elektronischen Hilfsmitteln gestalten kann. Wie das Platten-Label schon verrät, ist natürlich auch 'Biocosmopolitan' nicht wirklich leichte Kost, aber für mich als 'Nicht-Jazz-Freund' ist die CD erstaunlich leicht zu verdauen. Lediglich auf 2 der insgesamt 16 Songs wird Boris S. von 2 Gast-Musikern (Jimmy Haslip - Bass und Paolo Fresu - Trompete und Flügelhorn) unterstützt. Alles andere macht er selber. Und neben ein paar recht schrägen Sachen sind diverse Perlen versteckt, die zwar überhaupt nichts mit Prog zu tun haben, aber trotzdem faszinieren. Vor allem beim Song 'The Discordia' zeigt uns Boris Savoldelli, was für ein Händchen er für eingängige Melodien er hat und vor allem mit was für einer tollen Stimme er gesegnet ist. Höchst interessant ist aber auch das Jimmy Hendrix-Cover 'Crosstown Traffic', in einer ganz eigenwilligen Interpretation. Man muss selbstverständlich schon einen breiten Musikgeschmack haben, um mit der Welt von Boris Savoldelli zurecht zu kommen. Aber wenn man sich einmal darauf eingelassen hat, kommt man eigentlich nicht mehr davon weg. Unbedingt antesten. Mehr Infos gibt es auf seiner [Homepage](#).

Scheepers - Scheepers

Primal Fear - Sänger Ralf Scheepers ist sicher einer der besten Shouter im Metal-Bereich. Und jetzt hat er es gewagt, eine Solo-CD zu veröffentlichen. Über den Sinn kann man sich etwas streiten, denn einige der beteiligten Musiker kennt man von Scheepers Stamm-Band (Mat Sinner, Magnus Karlsson) und zumindest ein Großteil der Songs könnten locker auf eine Primal Fear - Scheibe passen. Somit können Fans der Band bedenkenlos zugreifen. Erwähnen möchte ich noch ein paar Musiker, die auf der CD mitgewirkt haben: Viktor Smolski, Alex Beyrodt, Kai Hansen, Ripper Owens alles klar?

Serenity - Death & Legacy

Serenity ... ich freue mich immer wieder über eine Veröffentlichung der Band aus Tirol, denn seit dem ersten Hören bin ich mehr als begeistert von der Band. Als Referenzen nennen sie gerne 'Kamelot', und auch wenn ich nicht ganz dieser Meinung bin, geht die Musik natürlich schon ein bißchen in die Richtung. Fetter symphonischer Metal, bombastisch, episch und mit einem charismatischen Frontmann (Georg Neuhauser), der einfach nur eine geile Stimme hat (wer schon mal ein Konzert von Serenity gesehen und Georg beim warm singen mit einem Queen-Song erlebt hat, weiß was ich meine). Meiner Meinung nach einer der besten Sänger des Genres und äußerst sympathisch. Mit Death & Legacy begeben sich Serenity auf eine Zeitreise in die vergangenen Jahrhunderte und schlüpfen dabei mit ihren Songs in historische Figuren wie z.B. Christoph Columbus, Casanova, Sir Francis Drake, Queen Elizabeth I, Albrecht Dürer oder Galileo Galilei. Unterstützt von drei tollen Gast-Sängerinnen (Ailyn - Sirenia, Amanda Somerville - Avantasia und Charlotte Wessels - Delain) gibt es ein Feuerwerk an tollen Songs ohne einen einzigen Ausfall. Und auch wenn die 2 Vorgänger-CDs schon ohne Einschränkungen zu empfehlen sind, muss 'Death & Legacy' als noch ein größerer Schritt nach vorne bezeichnet werden. Ich hoffe echt, dass die Band mit diesem kleinen Meisterwerk endlich die Anerkennung bekommen die sie verdienen. Ich kann die Scheibe nur wärmstens empfehlen und ich freue mich schon auf die Tour mit Delain im Frühsommer 2011.

Simeon Soul Charger - Meet Me In The Afterlife

Normalerweise versuchen ja neue Bands, zuerst in ihrer Heimat bekannt zu werden um dann später die Welt zu erobern. Bei 'Simeon Soul Charger', einer recht frischen Band aus Ohio, scheint der Weg gerade anders herum zu gehen. Sie haben ihre Zelte in Amerika komplett abgebrochen, sind ins tiefste Bayern in ein Bauernhaus gezogen, konnten beim RPWL-Label 'Gentle Art Of Music' einen Plattendeal ergattern und versuchen nun Europa zu erobern. 30 Live-Termine ab März 2011 wurden schon bestätigt und auch auf einigen Festivals werden die Jungs als Headliner auftreten. Im 'Beipackzettel' der Plattenfirma zur CD wird auf einen 'melodiös-dreckigen Led Zeppelin-Sound der frühen 70er Jahre' hingewiesen, den ich allerdings nicht ganz bestätigen kann. Im Gegenteil. Simeon Soul Charger klingen sehr frisch und modern und Led Zeppelin kann ich beim besten Willen nicht erkennen. Klar, auch Sänger Aaron Brooks hat eine sehr eigenwillige und markante Stimme (von daher könnte man das schon mit Robert Plant vergleichen), aber musikalisch bewegt sich die Band dann doch in ganz anderen Gefilden und sind viel abwechslungsreicher als Led Zeppelin. Schon der Opener 'Vedanta (The Nothing)' knallt ganz heftig rein und die quietschende Gitarre am Schluss kommt recht fett daher. Aber auch bluesige Stücke können 'Simeon Soul Charger' richtig gut (hört Euch nur mal den Song 'Please' an ... das klingt nicht nach Ohio sondern eher nach New Orleans). Richtig geil ist aber der Schluss-Track 'The Swallowing Mouth' ... mit über 11 Minuten auch das längste Stück auf der CD und da zeigen die Jungs wirklich alles. Alleine deswegen würde sich der Kauf schon lohnen. Insgesamt ist 'Meet Me In The Afterlife' eine hochinteressante CD geworden, die überraschenderweise bei 'Gentle Art Of Music' veröffentlicht wird, obwohl sie so weit von RPWL entfernt ist wie Ohio vom tiefsten Bayern. Hier sollte man auf jeden Fall mehr als ein Ohr riskieren. Zu haben ist das Werk ab 04.03.2011 und mehr Infos gibt es auf der [Band-Homepage](#).

Spellbound Dazzle - Unreal Fairy Tales

Spellbound Dazzle kommen aus Norditalien und neben 2 Italienern (Stefano Artus und Dante Britta) machen noch 2 Exil-Kroaten mit, die aus ihrer Heimat geflüchtet sind (die Brüder Kreso und Branko Stekovic). Die Musik von Spellbound Dazzle zu beschreiben ist etwas schwierig, denn ... obwohl die Grundausrichtung auf jeden Fall beim melodischen Hard Rock liegt ... sind so viele Einflüsse von Folk über Sprechgesang bis Polka vertreten, dass man sich schon fragen muss, was die Jungs eigentlich machen wollen. Ich meine das absolut nicht negativ, denn gerade als eingefleischter Proggie ist man ja froh, wenn eine Band nicht nur eine Stilrichtung beherrscht sondern auch in anderen Gefilden wildert. So ist das Intro mit spanischer Gitarre (geil gespielt) und könnte auch die Filmmusik von einem alten Italo-Western sein, 'Goodbye My Love' ist fast ein Prog-Song mit tollen Breaks, fetten Gitarren und angehauchter Folk-Musik. Dann kommt ein bißchen Limp Bizkit durch, im nächsten Stück Osteuropa-Polka, eine Quoten-Ballade ist auch vertreten und ganz am Schluss beim Titel 'Ruska' hört man die Herkunft zumindest der zwei Kroaten äußerst deutlich. Es ist ziemlich schwierig, Spellbound Dazzle in eine Schublade zu stecken ... hochinteressant und kreativ ist's allemal. Mehr Infos über die Band gibt es auf Ihrer [Homepage](#) sowie auf den obligatorischen [MySpace-Seiten](#). Muss man auf jeden Fall gehört haben, wenn man auch ein bißchen 'Spaß' versteht. Tolle Musiker sind es ganz sicher.

The Big 4 - Live From Sofia, Bulgaria

Anthrax, Megadeath, Slayer, Metallica ... und das alles bei einem Konzert. Thrasher-Herz was willst Du mehr? Das Sonisphere-Festival in Sofia (Bulgarien) war auf jeden Fall gut besucht, das Wetter hat halbwegs mitgespielt und die Stimmung ist grandios. Insgesamt 2 DVDs (DVD 1 mit allen Vor-Gruppen, DVD 2 mit dem Gig von Metallica) und 5 CDs (je eine CD für die Vor-Gruppen, 2 CDs von Metallica) beinhaltet die grandiose limitierte Deluxe-Box, in der dann auch noch diverser anderer Schnickschnack von Poster über Postkarten, fettem Booklet bis zu einem Gitarren-Pick enthalten ist. Und das zu einem Preis von derzeit knapp unter 50 Euro. Das nenne ich mal fan-freundlich. Von den 4 Auftritten gefällt mir vor allem Anthrax, die leider das Pech hatten, als erste Band aufzutreten. Da ist natürlich nichts mit geiler Light-Show, trotzdem rocken sich die Jungs den Arsch ab. Megadeath finde ich persönlich zu dröge und auch Slayer können mich nicht wirklich überzeugen. Aber Thrash ist eh nicht so wirklich meine Welt. Der Gig von Metallica ist eher durchschnittlich und auch die Show ist im Vergleich zur Death Magnetic – Tour eher als 'abgespeckt' zu bezeichnen. Absolutes Highlight ist aber der Song 'Am I Evil', bei dem fast alle Musiker des Festivals gemeinsam auftreten. Fett fett kann ich da nur sagen. Die Beschreibung der diversen Bonus-Sachen schenke ich mir mal. Muss man nicht unbedingt haben. Für Trash-Fans ist die Box auf jeden Fall ein MUSS ... geballter kann man das nicht bekommen. Wer mit dem Gedanken spielt, die Box wegen dem Metallica-Gig zu kaufen, dem möchte ich eher die DVD 'Francais pour une nuit' empfehlen. Besseres Konzert, besserer Sound, bessere Lightshow. Und natürlich für 15 Euro viel billiger.

Sampler - Tribut an Ougenweide (Minne, Rock und Zaubersprüche)

Die deutsche Band 'Ougenweide', gegründet 1970 (und somit war im Jahr 2010 das 40-jährige Jubiläum), prägte wie keine andere Band die Entwicklung der Mittelaltermusik und Bands, die heute noch in der Szene unterwegs sind (wie, um die bekanntesten zu nennen 'In Extremo' oder 'Galahad'), wurden maßgeblich von Ougenweide beeinflusst. Und zum 40-jährigen Gründungsjubiläum hatte Dr. Lothar Jahn von www.minnesang.com und gleichzeitig Kulturmanager sowie Musikjournalist die Idee, ein Tribut-Album zu veröffentlichen. Am Ende gab es dann eine hochkarätige Besetzung, bei der die Speerspitzen der Mittelalter-Musik alte Ougenweide-Songs neu aufgenommen haben. Und die insgesamt 18 Songs sind wirklich faszinierend von minimalistisch instrumentiert ('Merseburger Ougenweide' von 'Fundevogel') über Folk-Rock ('Wan si dahs' von 'Die Irrlichter') bis zu knackigem Rock ('Der Rivale' von 'Van Langen'). Richtig genial ist auch 'Merseburger Zaubersprüche' (mit In Extremo und vielen anderen Mitwirkenden der CD). Und da der Silberling mit 73 Minuten picke-packee-voll ist, wurden die Zaubersprüche nur mit 3 Minuten bedacht und, um noch mehr der Zaubersprüche zu verewigen, gibt es noch einen zusätzlichen, 22-minütigen Sampler namens **Merseburger Zaubersprüche (Eine Huldigung an Ougenweide)** bei dem die 'Merseburger Zaubersprüche' als siebenteiliges Konzeptwerk dargeboten werden. Freunde der mittelalterlichen Musik - und das sind, wenn man bedenkt, wie viele Bands in dem Genre erfolgreich unterwegs sind - eine ganze Menge, werden ihre helle Freude haben, und mich freut es besonders, dass der Band Ougenweide, die ich noch aus meiner Jugend kenne, mal wieder eine Plattform geschafft wird, damit sie nicht in Vergessenheit gerät. Interessant ist auch das Vorwort von Achim Reichel, der in den 70ern Produzent der Band war.